

9 500 „ImBau“-Besucher sorgen für gemischtes Händler-Fazit

Hamm – Ob Flüssigtapete, innovative Bodenbeläge oder ein komplettes Haus auf einem Autoanhänger: Bei der 29. Immobilien- und Baufachmesse „ImBau“ in den Zentralhallen wurde den Besuchern wieder allerhand Neues geboten.

Neben Hausbesitzern, die sich vor allem für Sicherheitstechnik wie Überwachungskameras und Alarmanlagen für das Eigenheim interessierten, kamen auch zahlreiche Besucher, die auf dem Weg zur eigenen Immo-

bilie noch ganz am Anfang stehen.

Auf der „ImBau“ nutzten viele junge Familien und Paare die Beratungsangebote. Am Gemeinschaftsstand des Netzwerkes der Hammer Bauwirtschaft präsentierten sich gleich neun lokale Unternehmen und Organisationen. „Da wurde den Gästen so etwas wie ein Komplettpaket geboten. Das ist einzigartig“, sagte Zentralhallen-Geschäftsführer Dr. Alexander Tillmann.

Interessierte konnten sich



Dr. Alexander Tillmann

Geschäftsführer Zentralhallen

FOTO: SZKUDLAREK

erst über mögliche Baugelände, dann über die notwendige Finanzierung und im Anschluss bei Architekten

und Bauunternehmern über Möglichkeiten der praktischen Ausführung informieren.

Aufgrund des guten Wetters waren indes spürbar weniger Besucher in die Zentralhallen geströmt. „Das ist nicht tragisch, denn diejenigen, die gekommen sind, hatten tatsächlich einen Bedarf und haben nicht nur geguckt“, meinte Tillmann. Die 90 Aussteller hätten so auch mehr Zeit für qualifizierte Beratung gehabt. Schlussendlich waren es etwa 9500 Be-

sucher, die in diesem Jahr zur Messe gekommen sind – rund 1000 weniger als 2018.

Die Händler zogen nach Messeschluss am Sonntag ein gemischtes Fazit. So wurden an den größeren Ständen der heimischen Unternehmen durchaus Abschlüsse erzielt. Einige kleinere Anbieter hingegen waren enttäuscht. „Ich hätte mehr Zustrom erwartet. Die Hammer sind ein bisschen zurückhaltend“, sagte ein Händler, der lieber anonym

bleibt.

Die 23 Vorträge zu Themen wie E-Mobilität, Einbruchschutz oder der Gebäudefinanzierung waren unterschiedlich stark frequentiert. Tillmann war allerdings überzeugt, dass sich „die Öffnung der Expertenlounge bewährt“ hat. Im kommenden Jahr sollen als Schwerpunkt das Handwerk und die Architekten stärker miteinander verknüpft werden.

csp

Galerie im Internet

www.wa.de